

DAS GESCHÄFTSJAHR IM ÜBERBLICK

2014



Kennzahlen



leistungsstark transparent
kostenbewusst
privatrechtlich
effizient kundenorientiert

Deckungsgrad	99,3 %
Performance	6,1 %
Angeschlossene Arbeitgeber	470
Aktivversicherte	81 362
Rentenbeziehende	32 524
Zunahme Anzahl Versicherte	3,3 %
Verwaltungskosten pro Versicherten (in CHF)	130
Vermögensverwaltungskosten (TER-OAK)	0,21 %
Anlagevermögen (in Mrd. CHF)	28,5
Cashflow (in Mio. CHF)	344



V.l.: Bruno Zanella, Präsident des Stiftungsrates,
Lilo Lätzsch, Vizepräsidentin des Stiftungsrates,
Thomas R. Schönbächler, Vorsitzender der Geschäftsleitung

Erfolgreicher Start der BVK als verselbstständigte Pensionskasse

2014 war für die BVK ein wichtiges und gleichzeitig erfolgreiches Jahr. Die Verselbstständigung wurde umgesetzt und rechtlich vollzogen. Damit ist die BVK die erste grosse Pensionskasse, die in eine privatrechtliche Stiftung verselbstständigt wurde. Der aus gleich vielen Vertreterinnen und Vertretern der Arbeitnehmer und Arbeitgeber zusammengesetzte Stiftungsrat ist nun als oberstes Organ umfassend für die BVK verantwortlich.

Die BVK erwirtschaftete im vergangenen Jahr eine Performance von 6,1 %. Sie übertraf damit die Benchmark von 6,0 %. Die BVK hat die Hälfte ihres Vermögens in Fremdwährungen investiert. Um das Anlagerisiko zu reduzieren, sichert sie aber seit drei Jahren den Grossteil ihrer Fremdwährungspositionen ab. Netto sind somit nur rund 15 % des Vermögens wirklich den Kursschwankungen bei Währungen ausgesetzt. Sie konnte deshalb im vergangenen Jahr weniger vom starken US-Dollar profitieren. Dafür konnten die Verluste bei der Aufhebung des Euro-Mindestkurses durch die Nationalbank im Januar 2015 vergleichsweise gering gehalten werden. Der Stiftungsrat wird sich wegen des sehr tiefen Zinsniveaus und der steigenden Lebenserwartung mittelfristig auch grundlegende Gedanken zur Ausgestaltung der Vorsorge und Anlagestrategie machen müssen.

Für die BVK hat Transparenz einen hohen Stellenwert. Bereits ein Jahr früher als gesetzlich vorgeschrieben veröffentlicht sie auf ihrer Website regelmässig das Stimmrechtsverhalten bei allen SPI-Unternehmen.

Die BVK schützt sich im Anlagegeschäft seit zwei Jahren konsequent gegen allfällige Preismanipulationen und Absprachen bei Devisengeschäften durch Handelsbanken. Damit bewirkt die BVK eine möglichst hohe Preistransparenz. Für die BVK nachteilige Absprachen unter den jeweils offerierenden Banken sind damit praktisch nicht möglich.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre.

Freundliche Grüsse

Bruno Zanella
Präsident des Stiftungsrates

Lilo Lätzsch
Vizepräsidentin des Stiftungsrates

Thomas R. Schönbächler
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Vorsorge



Die BVK schützt die Versicherten vor den finanziellen Folgen des Altersrücktrittes, des Todes und der Invalidität.

Die Leistungen der BVK sind überdurchschnittlich hoch und arbeitnehmerfreundlich finanziert.

Finanzierung

Die Arbeitgeber leisten 60% der Beiträge, die Arbeitnehmenden 40%. Die Beiträge für die Altersvorsorge werden altersabhängig in Prozent des versicherten Lohnes festgelegt.

Die Versicherungsverwaltungskosten trägt die BVK selbst. Diese betragen pro versicherte Person und Jahr 130 CHF, was im Vergleich zum Branchendurchschnitt von 319 CHF (Quelle: Swisscanto PK-

Studie 2014) sehr tief ist. Die Verwaltungskosten können tief gehalten werden, weil insbesondere die grossen angeschlossenen Arbeitgeber mit elektronischen Schnittstellen sehr effizient angebunden sind.

Entwicklung Versichertenbestand

Die Zahl der Aktivversicherten stieg im Berichtsjahr um 2372 oder 3% auf 81362. Die Versicherten der BVK sind hauptsächlich im Bildungswesen (32000 Versicherte),

der Verwaltung (24000) und im Gesundheitswesen (20000) tätig. Die BVK profitiert vom Wachstum dieser Branchen. Zum Kundenkreis der BVK gehören zudem grosse Arbeitgeber im Bereich Verkehr und Infrastruktur. Die Zahl der Rentenbeziehenden (Altersrenten, Invalidenrenten, Ehegattenrenten und Kinderrenten) nahm um 1256 oder 4% auf 32524 zu.

Im Berichtsjahr haben 1516 Personen ihren Altersrücktritt erklärt. Für 1304 Personen wurde eine Altersrente errichtet. 212 bezogen das volle Kapital. Im Berichtsjahr verstarben 496 Altersrentner/-innen. Die Altersstruktur der Rentenbeziehenden bestätigt die Zunahme der durchschnittlichen Lebenserwartung. Der Stiftungsrat prüft deshalb regelmässig, ob die versicherungstechnischen Grundlagen noch den aktuellen Gegebenheiten entsprechen.

Die BVK weist mit 71% Aktivversicherten und 29% Rentenbeziehenden eine gesunde Versichertenstruktur aus. Sie nimmt durch die Beiträge der Aktivversicherten mehr Geld ein, als sie in Form von Leistungen auszahlt. Dieser positive Cashflow (versicherungstechnischer Nettomittelzufluss) beträgt 344 Mio. CHF. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Arbeitgeber 2,5% der versicherten Löhne als Sanierungsbeiträge leisten.

Versichertenbestand und Vorsorgevermögen

	2014	Anteil	2013	Anteil
Anzahl der Aktivversicherten				
Männer	30 247		29 592	
Frauen	51 115		49 398	
Total	81 362	71%	78 990	72%
Zunahme gegenüber Vorjahr	3,0%		1,8%	
Anzahl der Rentner/-innen				
Altersrenten	24 691		23 588	
Invalidenrenten	2 383		2 280	
Ehegattenrenten	4 177		4 072	
Kinderrenten	1 273		1 328	
Total	32 524	29%	31 268	28%
Zunahme gegenüber Vorjahr	4,0%		4,1%	
Total Anspruchsberechtigte	113 886	100%	110 258	100%
Zunahme gegenüber Vorjahr	3,3%		2,4%	

Entwicklung Deckungsgrad über 10 Jahre



Technischer Zinssatz

bis 2012 4 %

ab 2013 3,25 %

Entwicklung Deckungsgrad

Der versicherungstechnische und somit massgebende Deckungsgrad lag per 31. Dezember 2014 bei 99,3 % (Vorjahr: 96,1 %). Dieser wird mit dem technischen Zinssatz von 3,25 % berechnet. Für die Verzinsung und Rückstellungen bei den Rentenbeziehenden (3,25 %) wurden 530 Mio. CHF verwendet, bei den Aktivversicherten (1,25 %) waren es 400 Mio. CHF. Die Kosten konnten mit dem Ertrag aus der Vermögensanlage (6,1 %) gedeckt werden. Zusätzlich konnte der Deckungsgrad um 3,2-Prozentpunkte gesteigert werden. Tiefer als der versicherungstechnische Deckungsgrad liegt der ökonomische Deckungsgrad. Er entspricht dem Verhältnis zwischen den mit einem risikofreien Zinssatz berechneten Verpflichtungen und dem verfügbaren Vermögen und beschreibt die «angemessene Risikofähigkeit» einer Pensionskasse. Per 31. Dezember 2014 betrug der ökonomische Deckungsgrad 79,5 %.

Verzinsung

Das Sparkapital der Aktivversicherten wurde gemäss dem geltenden Beteiligungsmechanismus verzinst. Mit dem Zinssatz von 1,25 % (0,5-Prozentpunkte unter dem BVG-Zins als «Sanierungsbeitrag») werden das obligatorische und überobligatorische Sparkapital verzinst. Das einer laufenden Rente zugrunde liegende Guthaben wird jährlich fix zu 3,25 %

verzinst. Dies, damit die Rente in der zugesicherten Höhe ausbezahlt werden kann.

Vorsorgekapital

Die Aktivversicherten verfügen über ein Sparkapital von 13,6 Mrd. CHF. Gegenüber den Rentenbeziehenden hat die BVK Verpflichtungen von 13,5 Mrd. CHF. Die technischen Rückstellungen, beispielsweise für steigende Lebenserwartungen, betragen 1,2 Mrd. CHF. Das gesamte Vorsorgekapital resp. die Verpflichtungen der BVK belaufen sich auf 28,3 Mrd. CHF. Den

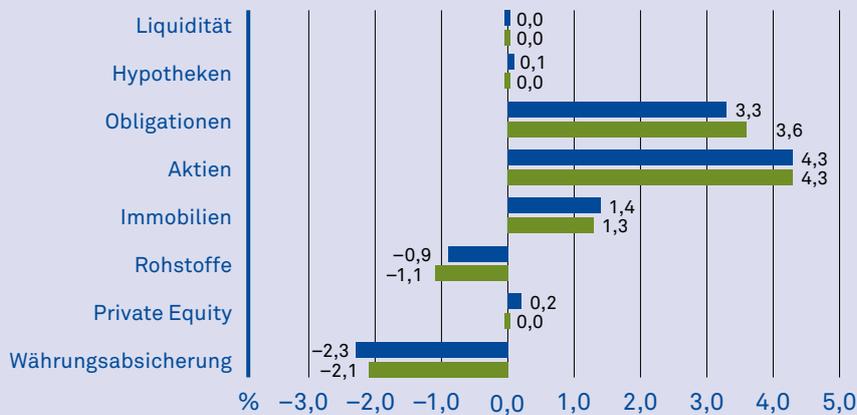
Rentenbeziehenden (29 % der Versicherten) gehören 49,6 % des Vermögens. Das Vorsorgekapital der Rentenbeziehenden wurde durch die Umbuchung der Rückstellung für die Zulagen auf laufenden Renten von 320 Mio. CHF zusätzlich erhöht. Die Rückstellung konnte umgebucht werden, da die Teuerungszulagen vor mehr als 10 Jahren gesprochen wurden und nicht gekürzt werden dürfen. Deshalb wird die Teuerungszulage neu im Vorsorgekapital Rentenbeziehende geführt. An den laufenden Renten ändert sich dadurch nichts.

Zusammensetzung des Vorsorgekapitals

	31.12.2014 (Mio. CHF)	31.12.2013 (Mio. CHF)
Verfügbares Vorsorgevermögen	28 134,2	26 160,1
Vorsorgekapital Aktivversicherte	13 643,3 (50,4 %)	13 023,3 (50,5 %)
Vorsorgekapital Rentenbeziehende	13 453,3 (49,6 %)	12 766,6 (49,5 %)
Rückstellung für pendente Risiken	203,0	197,0
Rückstellung für Zulagen auf laufenden Renten	0,0	320,0
Rückstellung für Zunahme der Lebenserwartung	305,0	197,0
Rückstellung für den Umwandlungssatz	301,0	105,0
Rückstellung für Aufwertung Sparguthaben	436,0	615,0
Versicherungstechnische Rückstellungen	1 245,0	1 434,0
Versicherungstechnisch notwendiges Vorsorgekapital	28 341,6	27 223,9
Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2	99,3 %	96,1 %
Vorsorgevermögen in % des Vorsorgekapitals		

Vermögensanlage

BVK-Renditebeiträge im Vergleich zur Benchmark der einzelnen Anlagekategorien



Gesamtperformance

BVK 6,1 %
Benchmark 6,0 %

■ BVK-Portfolio
■ BVK-Benchmark

Positives Ergebnis stärkt Deckungsgrad

Steigende Aktienkurse und sinkende Zinsen prägten das Anlagejahr 2014. Zusammen mit den stabilen Erträgen aus den direkt gehaltenen Immobilienanlagen konnte ein positives Ergebnis erzielt werden. Die BVK erzielte auf ihrem Anlagevermögen von rund 28,5 Mrd. CHF im Geschäftsjahr 2014 eine Gesamterendite von 6,1 % (8,4 % vor Fremdwährungsabsicherung).

Zum positiven Gesamtergebnis beigetragen haben fast alle Anlagekategorien, insbesondere die Anlagen in Aktien und Obligationen. Der Vergleich zur Benchmarkrendite von 6,0 % widerspiegelt die indexnahe Umsetzung der Vermögensanlagen. Die erzielte Überrendite von 0,1 % ist umso erfreulicher, als sie nach Abzug der Vermögensverwaltungskosten von 0,21 % resultiert.

Rückblick und Renditebeiträge

Das solide Wirtschaftswachstum der USA kompensierte die schwache Wirtschaftsentwicklung in Europa sowie das verlangsamte Wachstum in China. Die expansive Geldpolitik der Notenbanken sowie steigende Unternehmensgewinne sorgten für ein freundliches Börsenklima. Diese positive Entwicklung der Aktienmärkte wirkte sich auf das Anlageergebnis der BVK aus: Die Anlagen in den Kategorien Aktien Schweiz, Aktien Welt und Aktien Emerging Markets verzeichneten zwar unterschiedlich starke Wertanstiege. Mit einer Rendite von 10,3 % trugen sie jedoch mehr als die Hälfte zum positiven Jahresergebnis bei.

Das freundliche Umfeld widerspiegelt sich auch in der Bewertung der nicht kotierten Aktien (Private Equity). Sie steuerten 0,2-Prozentpunkte zum Ergebnis bei. Ein erheblicher Beitrag kommt zudem aus den Anlagen in Obligationen Schweizer Franken und Obligationen Fremdwährungen. Mit dem Wertzuwachs von 7,1 % trugen sie 3,3-Prozentpunkte zum Gesamtergebnis bei. Diese positive Performance resultiert primär aus Kursgewinnen auf den Obligationen aufgrund der gesunkenen Zinsen. Die entsprechend teils negativen Verfallsrenditen auf Obligationen machen eine Überprüfung der Anlagestrategie erforderlich.

In diesem Umfeld entwickelten sich auch die durch die BVK gehaltenen Schweizer Immobilien positiv. Zusammen mit der erfreulichen Performance von Immobilien Ausland steuerten sie einen Beitrag von 1,4-Prozentpunkten zum Ergebnis bei. Die aus Diversifikationsgründen gehaltenen Anlagen in Rohstoffen (ohne Agrargüter) zahlten sich 2014 aus Renditesicht nicht aus: Mit dem Einbruch der Rohölpreise im zweiten Halbjahr verloren die Anlagen an Wert und reduzierten das Anlageergebnis um -0,9-Prozentpunkte.

Vermögensverwaltungskosten (TER-OAK) seit 2009 gesunken



Absicherung Fremdwährungsrisiken

Die BVK hält in ihren Anlagen rund 50 % in Fremdwährungen. Um das Anlagerisiko zu reduzieren, sichert sie aber seit drei Jahren den Grossteil ihrer Fremdwährungspositionen ab. Netto sind somit nur rund 15 % des Vermögens wirklich den Kurschwankungen bei Währungen ausgesetzt. Dadurch konnte die BVK im vergangenen Jahr nur beschränkt von der Aufwertung des US-Dollar gegenüber dem Schweizer Franken profitieren. Sie konnte aber Mitte Januar 2015 die währungsbedingten Verluste im Zusammenhang mit der Aufhebung des Euro-Mindestkurses in Grenzen halten.

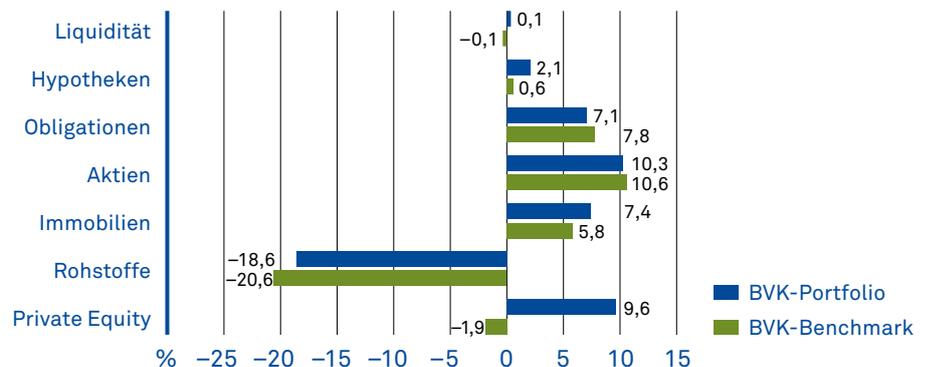
Vermögensverwaltungskosten

Beim aktuell tiefen Zinsniveau sind niedrige Kosten ein wichtiger Einflussfaktor für die Anlageperformance. Auch 2014 konnten weitere Kosteneinsparungen erreicht werden. Als Folge der vermehrten Investitionen in Obligationen Fremdwährung stieg jedoch die Kostenquote von 0,19 %

auf 0,21 % leicht an. Das heisst: Pro 100 Franken Vorsorgevermögen wendet die BVK nur 21 Rappen für die Vermögensverwaltung auf.

Die BVK weist auch im Quervergleich äusserst tiefe Vermögensverwaltungskosten aus. So liegen die durchschnittlichen Kosten gemäss Pensionskassenverband ASIP bei 0,43 %. Dies obwohl die BVK 100,0 % ihrer Kosten ausweist. Die obenstehende Grafik verdeutlicht den Sachverhalt.

BVK-Rendite im Vergleich zur Benchmark



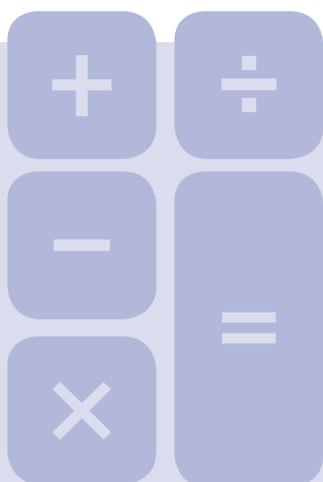
Ergänzend zu den Beiträgen der einzelnen Anlagekategorien zur Gesamtleistung von 6,1% (siehe Grafik «BVK-Renditebeiträge im Vergleich zur Benchmark der einzelnen Anlagekategorien») zeigt diese Grafik die ungewichtete Performance der Anlagekategorien im Vergleich zur jeweiligen Benchmark.

Bilanz



AKTIVEN	31.12.2014		31.12.2013	
	in CHF	in %	in CHF	in %
Vermögensanlagen				
Geld und Geldmarktanlagen	1 701 225 394	6,0	2 618 350 377	10,0
Obligationen in CHF	4 141 447 360	14,6	3 319 793 106	12,7
Fremdwährungsobligationen	4 693 110 514	16,6	4 303 576 714	16,4
Obligationen Emerging Markets	840 668 882	3,0	300 018 558	1,1
Hypotheken	869 139 091	3,1	871 045 091	3,3
Aktien Schweiz	2 701 678 337	9,6	2 391 771 723	9,1
Aktien Ausland	4 700 820 974	16,6	4 133 509 245	15,8
Aktien Emerging Markets	1 631 163 273	5,8	1 493 055 362	5,7
Commodities	1 157 792 723	4,1	1 293 530 846	4,9
Private Equity	547 206 068	1,9	523 754 645	2,0
Immobilien Schweiz	4 663 801 439	16,5	4 450 647 167	17,0
Immobilien Ausland	622 754 933	2,2	517 337 267	2,0
Total Finanzanlagen	28 270 808 988	100,0	26 216 390 101	100,0
Sonstige Aktiven	148 208 080		140 015 256	
Total Vermögensanlagen	28 419 017 068		26 356 405 357	
Aktive Rechnungsabgrenzung	51 284 638		520 502	
Total Aktiven	28 470 301 706		26 356 925 859	
PASSIVEN				
		31.12.2014		31.12.2013
Verbindlichkeiten	-169 218 050		-145 029 773	
Passive Rechnungsabgrenzung	-19 691 547		-32 975 863	
Arbeitgeberbeitragsreserven	-1 189 706		-1 183 804	
Nicht-technische Rückstellungen	-146 026 681		-17 642 935	
Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	-28 341 567 803		-27 223 860 586	
Wertschwankungsreserve	0		0	
Unterdeckung	207 392 081		1 063 757 102	
Total Passiven	-28 470 301 706		-26 356 925 859	

Betriebsrechnung



	2014	2013
	in CHF	in CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	1 487 150 334	3 349 370 442
Eintrittsleistungen	560 506 504	475 731 012
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	2 047 656 838	3 825 101 454
Reglementarische Leistungen	-1 110 577 611	-1 059 788 024
Austrittsleistungen	-569 348 597	-612 346 580
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-1 679 926 208	-1 672 134 604
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	-1 117 721 655	-1 842 714 054
Versicherungsaufwand	-3 896 812	-3 237 269
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	-753 887 837	307 015 527
Ergebnis aus Finanzanlagen	1 682 460 241	1 871 911 518
Ergebnis Sonstige Aktiven	1 062 296	1 014 650
Aufwand Asset Management	-47 946 723	-40 551 017
Aufwand Real Estate Management	-12 207 892	-10 020 252
Total Aufwand für Kapitalbewirtschaftung	-60 154 615	-50 571 269
Ergebnis aus Vermögensanlagen	1 623 367 922	1 822 354 899
Sonstiger Ertrag	1 252 452	853 018
Aufwand Versichertenverwaltung	-14 357 516	-15 230 061
Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve	856 375 021	2 114 993 383
Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve	0	0
Ertrags-/Aufwandüberschuss	856 375 021	2 114 993 383

Hinweis: Die in diesem Bericht publizierten Angaben wurden durch die Revisionsstelle noch nicht geprüft. Die geprüften Zahlen werden im detaillierten Geschäftsbericht 2014 veröffentlicht.

Immobilien



Kirchrain, Horgen

Solide Rendite mit Schweizer Immobilien

Mit den inländischen Immobilien erreichte die BVK auch 2014 eine erfreuliche Performance von 5,8%. Die Leerstandsquote betrug im Berichtsjahr 7% und ist gegenüber dem Vorjahr um rund 1,8% gestiegen. Davon betragen die baubedingten Leerstände rund 20%. Im Wesentlichen ist die Veränderung auf die gestiegene Leerstandsquote bei Geschäftsimmobiliën zurückzuführen.

Die BVK fokussierte sich auch 2014 auf die Wertschöpfung im eigenen Portfolio mit Bestandes- und Projektentwicklungen und verzichtete auf teure, nicht den Anforderungen der BVK entsprechende Zukäufe. Dies ist möglich, weil die BVK über Landreserven verfügt. Aktuell stehen grosse Projekte für teils gemischtgenutzte Wohnüberbauungen in Luzern, Regensdorf, St. Gallen und Winterthur an.

Neubewertung der Liegenschaften

Die BVK lässt ihre Immobilien jährlich durch unabhängige Experten, welche durch den Stiftungsrat gewählt werden, bewerten. 2014 schrieb die BVK die Bewertungsmandate neu aus. Die in den Discounted-Cashflow-Modellen verwendeten Diskontierungssätze bewegen sich zwischen 3,5% und 5,6%.

Investitionen in Bauprojekte

Am Kirchrain in Horgen plant die BVK einen Ersatzneubau mit 32 modernen rollstuhlgängigen Mietwohnungen an hervorragender, zentraler Lage mit teilweiser Sicht über den Zürichsee. 2014 erhielt sie dafür eine Baubewilligung, 2015 kann mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Zudem erwarb die BVK im neuen Stadtteil Glattpark in Opfikon ZH ein Grundstück. Sie plant darauf eine Wohnüberbauung mit 117 Wohnungen in zwei sechsgeschossigen Baukörpern. Nach dem Studienwettbewerb 2013 wurde das Projekt 2014 weiter bearbeitet, optimiert und ein Baugesuch eingereicht.

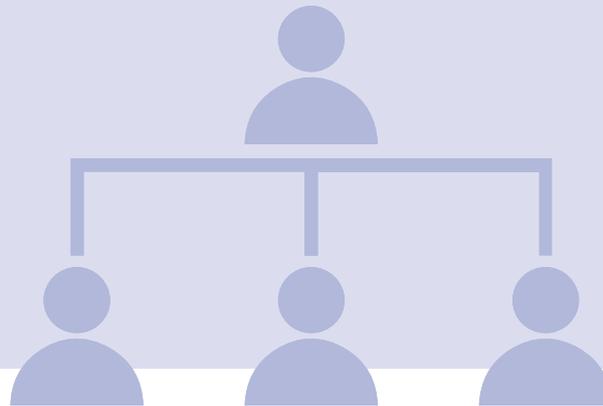
Immobilienbewirtschaftung

Mit dem Abschluss der Verselbstständigung hat die BVK per 1. Oktober 2014 die Bewirtschaftung eines grossen Teils



ihrer Immobilien selbst übernommen. In der neuen Abteilung «Immobilienbewirtschaftung» sind die 70 ehemaligen Mitarbeitenden der Kantag Liegenschaften AG tätig. Damit wird das bestehende Fachwissen langfristig gesichert und die Bewirtschaftung sowie die Vermarktung können direkter geführt werden. Die Integration der Immobilienbewirtschaftung bringt aus strategischer, betrieblicher und wirtschaftlicher Sicht Nutzen. Sie hat den entscheidenden Vorteil, dass die Immobilienvermarktung voll auf die Bedürfnisse der BVK ausgerichtet werden kann. Dies ist vor allem in Ballungszentren mit Liegenschaften verschiedener Eigentümer und grösseren Leerständen von Bedeutung.

Organisation und Führungsorgane



Stiftungsrat

Der Stiftungsrat ist das oberste Organ der BVK. Er ist für die Gesamtleitung verantwortlich, sorgt für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben, bestimmt die strategischen Ziele und Grundsätze der BVK sowie die Mittel zu deren Erfüllung. Er legt die Organisation der BVK fest, sorgt für die finanzielle Stabilität und überwacht die Geschäftsführung.

Für die Vorbereitung und Ausführung von Beschlüssen und für die Überwachung von Geschäften hat er drei Ausschüsse

bestimmt: den Vorsorgeausschuss, den Anlageausschuss sowie den Prüfungs- und Personalausschuss.

Der Vorsorgeausschuss befasst sich mit der Passivseite der BVK-Bilanz und den Vorsorgeprodukten. Der Anlageausschuss bereitet alle anlagerelevanten Beschlüsse des Stiftungsrates vor, leitet und überwacht deren Vollzug. Der Prüfungs- und Personalausschuss befasst sich mit Fragen der Rechnungsführung und Rechnungslegung sowie mit Revisions- und personellen Fragen.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsstelle vollzieht die Beschlüsse des Stiftungsrates und der Ausschüsse. Sie besorgt die laufenden Geschäfte der BVK und orientiert den Stiftungsrat periodisch über den Geschäftsverlauf sowie umgehend über besondere Vorkommnisse.

Der Geschäftsführer ist Vorsitzender der Geschäftsleitung. Er trägt die operative Verantwortung, koordiniert die verschiedenen Geschäftsbereiche und sorgt dafür, dass die vorhandenen Ressourcen optimal zur Erfüllung der Aufgaben eingesetzt werden.

Mitglieder des Stiftungsrates

Arbeitgebervertretung

Bruno Zanella, Stiftungsratspräsident, Vizepräsident Prüfungs- und Personalausschuss

Rudolf Bertels, Präsident Vorsorgeausschuss

Gisela Kessler-Berther

Hugo Keune, Mitglied Anlageausschuss

Hanspeter Konrad, Mitglied Prüfungs- und Personalausschuss

Dr. Annette Lenzlinger

Dr. Hubert Rüegg, Vizepräsident Anlageausschuss

Brigitte Schmid, Mitglied Vorsorgeausschuss

Stefan Schnyder, Mitglied Anlageausschuss

Arbeitnehmervertretung

Lilo Lätzsch, Vizepräsidentin des Stiftungsrates, Präsidentin Prüfungs- und Personalausschuss

Markus Fuchs

Prof. Dr. Thomas Gächter, Mitglied Prüfungs- und Personalausschuss

Bernhard Hutter

Ernst Joss, Mitglied Vorsorgeausschuss

Arialdo Pulcini, Mitglied Anlageausschuss

Markus Schneider, Präsident Anlageausschuss

Nicole Schönbachler, Vizepräsidentin Vorsorgeausschuss

Guido Suter, Mitglied Anlageausschuss

Mitglieder der Geschäftsleitung

Thomas R. Schönbachler, MBA der University of Rochester (NY), Betriebsökonom FH, Vorsitzender der Geschäftsleitung

Hansjörg Felix, lic. iur., Leiter Immobilienbewirtschaftung

Reinhard Hirzel, MAS Corporate Finance, Betriebsökonom FH, Leiter Rechnungswesen & Logistik

Florian Küng, MAS Pensionskassen Management, Betriebsökonom FH, Leiter Controlling & Services

Jürg Landolt, eidg. dipl. Pensionskassenleiter, Leiter Vorsorge Service

Stefan Schädle, MRICS, Leiter Real Estate Management

Adrian Wipf, CAIA, Betriebsökonom FH, Leiter Asset Management

Der detaillierte Geschäftsbericht wird im Sommer auf der Website der BVK (www.bvk.ch) publiziert und nur noch als PDF zur Verfügung gestellt.